

BÄRENKLAU EXKLUSIV

NIKLAS QUAST

ICH BIN



EIN VAMPIR

ROMAN

BÄRENKLAU EXKLUSIV

NIKLAS QUAST

ICH BIN



EIN VAMPIR

ROMAN

Niklas Quast

Ich bin ein Vampir

Roman

BÄRENKLAU EXKLUSIV

Impressum

Copyright © by Authors/Bärenklau Exklusiv
Cover: © by Steve Mayer, 2022

Verlag: Bärenklau Exklusiv. Jörg Martin Munsonius
(Verleger), Koalabärweg 2, 16727 Bärenklau. Kerstin
Peschel (Verlegerin), Am Wald 67, 14656 Brieselang

Die ausgedachten Personen haben nichts mit
tatsächlich lebenden Personen zu tun.
Namensgleichheiten sind zufällig und nicht
beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

[Impressum](#)

[Das Buch](#)

[1. Kapitel](#)

[2. Kapitel](#)

[3. Kapitel](#)

[4. Kapitel](#)

[5. Kapitel](#)

Das Buch



In einem kleinen Ort geschehen grausame Morde, die von der Presse als »Vampirmorde« titulierte werden. Der siebzehnjährigen Gordon Beste zieht diesbezüglich seine Schlüsse und stellt daraufhin eigene Ermittlungen an, die ihn tief in seinen eigenen Freundeskreis führen. Er muss

genau abwägen und wichtige Entscheidungen treffen – mit dem Hintergrund, dass er niemandem wirklich vertrauen kann. Auf einer Hausparty kommt es schließlich zum finalen Showdown – und die Frage, wer der Vampir unter ihnen ist, wird ein für alle Mal geklärt!

1. Kapitel

»Du bist einfach der Beste.«

Gordon musste innerlich mit den Augen rollen, zeigte jedoch nach außen hin nichts – eben weil dieser plumpe Spruch, den nahezu jeder schon einmal in Verbindung mit seinem Nachnamen gemacht hatte, langsam nervte. *Fluch und Segen, wenn du Beste mit Nachnamen heißt*, dachte er.

Natascha gegenüber konnte er jedoch für diese Äußerung nur ein Lächeln erübrigen, und er hoffte, dass ihm das zumindest etwas gelang. Ihrem warmen Blick und dem anschließenden Gemurmel und leisem Lachen innerhalb der Gruppe schienen ihm das zu bestätigen. Sie saßen endlich mal wieder zu sechst in voller Cliquengröße am Dorfteich und hatten es sich dort auf dem weichen Grasboden bequem gemacht. Es war ein herrlicher Sommertag, die Sonne warf ihre Strahlen vom fast wolkenlosen Himmel auf den Teich und erwärmte die Umgebung. Die Spiegelung, welche die Strahlen beim Aufprall auf die Wasseroberfläche ergaben, sahen fast bildhaft schön aus. Da Gordon jedoch ausgerechnet heute sein Handy zu Hause vergessen hatte, eine Sache, die ihm sonst noch nie passiert war, würde er diesen Moment nicht bildlich festhalten können.

Ein paar Meter von ihnen entfernt im Wasser konnte er einen größeren Fisch ausmachen, der jedoch ein paar Sekunden später wieder verschwunden war. Sein T-Shirt

war komplett durchgeschwitzt, und er hoffte, dass das die anderen, insbesondere Natascha, nicht stören würde. *Ich könnte ja auch ins Wasser gehen.* Er ließ seinen Blick kurz durch die Menge schweifen, in der Hoffnung, dass einer der anderen fünf ihm zuvorkommen würde. Doch es sah nicht danach aus, als würden Natascha, Kathi, Lukas, Marcus oder Lorenz gerade jetzt die Lust verspüren, ihre Klamotten abzulegen und ins kühle Nass zu springen.

Ganz im Gegenteil, sie waren eher auf sich selbst und die mitgebrachten, überwiegend alkoholischen Getränke fixiert, die Lukas zuvor aus seinem Kofferraum geholt hatte. Er war der Einzige von ihnen, der bereits einen Führerschein besaß, eben aus dem Grund, weil er auch der einzige Volljährige war – zumindest bis zum morgigen Tag, dann würde Lorenz mit ihm gleichziehen. Sein achtzehnter Geburtstag stand vor der Tür, und den wollte er mit einer Hausparty gebührend feiern. Dass seine Eltern ausgerechnet genau an diesem Tag im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit im Ausland unterwegs waren, passte da natürlich optimal ins Bild.

Das war auch der einzige Punkt, in dem Gordon ihn manchmal beneidete: Im Gegensatz zu seinen Eltern waren die von Lorenz nämlich öfter mal nicht da, was zur Folge hatte, dass es bei ihm schon die eine oder andere wilde Hausparty gegeben hatte. Und die nächste stand eben schon am morgigen Abend bevor. Irgendwie hatte Gordon das Gefühl, dass diese Party alles bisher Dagewesene

toppen würde. Lorenz hatte sie alle eingeladen, und jeder hatte zugesagt.

»Mach doch lieber noch mal ein Sixpack klar, Luki.«

Marcus erhob nun das Wort. Gordon wurde aus seinen Gedanken geholt und sah sich um. Seine leere Flasche, aus der er bereits vor einigen Minuten den letzten Schluck genommen hatte, lag gemeinsam mit denen der anderen mitten auf der Wiese.

Es fühlte sich auf eine gewisse Art und Weise irgendwie verboten an, heimlich zu trinken. Würden seine Eltern das jemals erfahren, würden sie durchdrehen. Deren Erziehung war zwar nicht wirklich streng, doch das Thema *Alkohol* war für sie ein rotes Tuch, da sein Vater vor einigen Jahren schlechte Erfahrungen damit gemacht hatte.

Wenn ich erst mal volljährig bin, kann ich selbst darüber bestimmen. Nur, weil er da eine Art Trauma hat, muss ich ja nicht vollständig ohne leben.

»Ihr seid aber auch durstig. Ich weiß gar nicht, ob ich noch was habe.«

Lukas verzog das Gesicht zu einem Grinsen, welches so aussah, als hätte er seine letzte Bemerkung nicht so ganz ernst gemeint. Gordon konnte sich auch nicht vorstellen, dass so was jemals geschehen würde. Lukas plante immer alles perfekt, da wäre es schon ein Wunder, wenn er mal zu wenig Getränke dabei haben würde.

Weil er momentan der einzige Volljährige war, blieb es immer an ihm hängen, den Alkohol zu besorgen. da sie jedoch eine Cliquenkasse hatten, in die jeder regelmäßig